

AVR gilt unverändert weiter und ist anzu- wenden!!

AVR neu nicht beschlossen.

In der letzten Sitzung der AK wurde der Prozess um eine künftige AVR fortgesetzt. Trotz intensiven Ringens konnte sich die Kommission nicht auf eine Reform des Tarifwerkes der Caritas verständigen.

Tariferhöhung in letzter Minute gescheitert

Parallel dazu hat der Vermittlungsausschuss der AK über einen Antrag aus der akmas vom September (Gehaltserhöhung und Arbeitszeitverkürzung) beraten.

Er hat folgenden Vorschlag unterbreitet:

- **Alle Mitarbeiter erhalten ab dem 1.4.2008 eine Tarifsteigerung um 2,5%**
- **Zum 1.1.2008 wird der AZV-Tag (AVR Anlage 5, § 1b) gestrichen**

Nach der Ordnung bedarf ein solcher Vorschlag einer Mehrheit von 60%. In der Abstimmung haben neben der Mitarbeiterseite nur 2 Mitglieder der Dienstgeber dem Vorschlag zugestimmt. Für die Beschluss-

fassung hätten aber 7 Dienstgeber zustimmen müssen.

Somit konnte selbst diese erste Lohnsteigerung nach 2004 nicht erreicht werden.

Demonstration in Bad Honnef

Mitglieder der akmas aus NRW hatten zu einer Demo als Unterstützung für die Tarifforderung für die Mitarbeiter bei Caritas aufgerufen.

300 Personen aus vielen Teilen Deutschlands folgten dem Aufruf und marschierten durch die Innenstadt von Bad Honnef. Die Abschlusskundgebung fand vor dem Tagungszentrum statt.

Michael Billeb als Initiator der Demo zeigte die Situation der AK mit dem völlig unzureichenden Angebot der Dienstgeber auf und bekräftigte die Forderungen der akmas:

- **3,3% mehr Lohn,**
- **Verringerung der Arbeitszeit um 1 Std./Woche**
- **Angleichung des Lohnniveaus Ost an West.**

Rudolf Henke, Vorsitzender des Marburger Bundes, erläuterte in seiner Erklärung die Forderungen des MB nach Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Ärzte und Pflegepersonal in den kirchlichen

Einrichtungen. Der Marburger Bund unterstütze die Forderungen der akmas.

Thomas Schwendele, Sprecher der akmas, erhob in seiner Rede die Forderung an die die Kollegen im gesamten Sozialbereich, sich endlich verstärkt auch selbst um die eigenen Interessen zu kümmern. Tarifkommissionen allein gelinge es immer weniger, die Interessen der Beschäftigten im Sozialmarkt adäquat zu vertreten.

Die Arbeitgeber im Wohlfahrtsbereich forderte er auf, sich der Idee zu widersetzen, der Markt regle das Soziale. Scharf kritisierte er, dass sich die Wohlfahrtsverbände auf dem Rücken ihrer Beschäftigten gegenseitig Konkurrenz machten.

Er forderte die Bischöfe auf, dafür zu sorgen, dass die Mitarbeitenden der Caritas nicht noch mehr zu kirchlichen Mitarbeiter zweiter Klasse degradiert würden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2008 wünscht



Ihr AK – Info – Team
Alle Informationen auch
unter www.akmas.de